



DIETRICH WEBER
* 21. 08. 1938, Schirkanyen

Dietrich Weber war Lehrer in Schaas und Keisd, nach der Aussiedlung 1981 Lehrer an der Förderschule in Gersthofen. Seinen Ruhestand genießt er in Augsburg.

Im Selbstverlag erschienen mehrere Bändchen mit siebenbürgisch-sächsischen und deutschen Texten: „Klingt ein Lied“.

Augsburg 2002; „Und du fängst von vorne an“. Augsburg 2002; „So ist es halt in dieser Welt“. Augsburg 2004; „Sächsesch Gepläpper öus Schirkonyen“. Augsburg 2005; „Erinnerungen aus der Kindheit“. Augsburg 2005; „Allelei, nicht nur Geschwätz“. Augsburg 2006; „Zwischen Gestern und Morgen“. Augsburg 2008; „Gedichte“. Band I-2. Augsburg 2008.

Die fünf Autoren findet man neben vielen weiteren lebenden oder schon längst verstorbenen Mundartdichtern auch in dem Band „Sachsesch Wält. Mundarttexte in der Siebenbürgischen Zeitung“. Er wurde Ende 2010 als Jubiläumsgabe für den 60. Geburtstag der SbZ – und den fünften Geburtstag ihrer Rubrik „Sachsesch Wält“ – vom Verband herausgegeben. Er kann für 9,90 Euro während der Lesung oder danach am Infostand vor der Schranne erworben werden, ansonsten bei der Bundesgeschäftsstelle des Verbandes in München und im Internet auf www.siebenbuerger.de/shop/.

Volkslieder in siebenbürgisch-sächsischer Mundart singt HILDEGARD BERGEL-BOETTCHER – an der Gitarre begleitet von ANDREA GATZKE – als musikalische Umrahmung der Veranstaltung zur Verleihung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises sowie des Siebenbürgisch-Sächsischen Jugendpreises ab 17.00 Uhr in der Sankt-Pauls-Kirche.

Verantwortlich:

Kulturreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen
Karlstraße 100 · 80335 München
Telefon: 0 89 / 23 66 09-24 · Fax: 0 89 / 23 66 09-15
E-Mail: kulturreferat@siebenbuerger.de



*F*lügel hier – Wurzeln dort.
Brücken über Zeit und Raum
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfingsten 2011 · Dinkelsbühl



Lesung der Mundartautoren
Hilda Femmig
Doris Futter
Bernddieter Schobel
Günther Schuster
Dietrich Weber

Einführung: Hans-Werner Schuster

Sonntag · 12. Juni 2011 · 14.00 Uhr
Gemeindehaus St. Paul · Nördlinger-Str. 2 · 2. Stock

HILDA FEMMIG

* 27. 08. 1926, Neudorf bei Hermannstadt

Hilda Femmig, geb. Schuster, besuchte das Mädchenlyzeum in Hermannstadt und das Seminar in Schäßburg. Anschließend war sie Lehrerin in Heltau, Neudorf bei Hermannstadt und zuletzt in Hermannstadt. 1979 pensioniert, siedelte sie 1983 aus und lebt heute mit ihrer Familie in Heilbronn. Sie nahm an mehreren Mundartdichtertreffen teil, hat in Zeitungen und Sammelbänden publiziert und 2002 im Selbstverlag herausgegeben „Mode im Wandel der Zeit“.



DORIS HUTTER

* 30. 05. 1957, Agnetheln

Studierte 1976-1980 Mathematik in Bukarest und war Gymnasiallehrerin in Bukarest und Agnetheln. Nach der Ausreise 1989 studierte sie Wirtschaftswissenschaften in Nürnberg, wo sie an der Berufsoberschule unterrichtete. Die Geschäftsführerin des Hauses der Heimat Nürnberg und Stellvertretende Bundesvorsitzende des Verbandes der Siebenbürger Sachsen lebt in Herzogenaurach.



Doris Hutter nahm seit 1979 an den Mundartdichtertreffen in Siebenbürgen teil und veröffentlichte in den deutschsprachigen Zeitungen Rumäniens. Als sie in den Jahren vor der Ausreise nicht unterrichten durfte, wandte sie sich verstärkt der Mundartdichtung zu, verfasste Theaterstücke und inszenierte mit Laiengruppen – und das tut sie bis heute. Sie schreibt im „städtischen“ Dialekt, um besser verstanden zu werden, obwohl sie mit ihren Kindern Agnethlerisch spricht. Nach ersten kürzeren Werken schrieb Doris Hutter 1987 das Stück „Det irscht Miol“ und dramatisierte Wilhelm Meiterts „Rotkäppchen“. Ihre Gedichte fanden Eingang in Mundart-Anthologien. Außerdem sind im

Druck erschienen: „Kängdervärscher“. Bukarest 1988; „Spännen as Alden?“ – Än der naen Himet. Singspiel in siebenbürgisch-sächsischer Mundart in zwei Akten“. München 1999; „Mensch, Kathi, schau nach vorn!“ München 2002 sowie weitere Theaterstücke, Musicals und Sketche.

BERNDDIETER SCHOBEL

* 10. 01. 1940, Hermannstadt

Väterlicherseits aus dem Burzenland, mütterlicherseits aus dem Unterwald stammend, studierte er Theologie in Hermannstadt und war Pfarrer in Felmern und Neudorf bei Hermannstadt. Nach der Aussiedlung 1970 war er im Schul- und Pfarrdienst tätig. Er lebt in Crailsheim und ist dort in Kreisgruppe und Theatergruppe aktiv. In Mundart schreibt er Gedichte und Erzählungen – in Periodika veröffentlicht – sowie 2008 das Theaterstück: „Äwer tichtich wore se dennich!“. Er betrachtet es als eine große Ehre und Verantwortung, dass er „Sachsenesch Wält“, die Mundartsparte der „Siebenbürgischen Zeitung“, ehrenamtlich betreuen darf.



GÜNTHER SCHUSTER

* 24. 10. 1960, Mediasch

Nach Gymnasium in Mediasch, Aussiedlung 1980 und Ausbildung ist er als Industriefachwirt tätig. Günther Schuster ist Vorsitzender der Heimatgemeinschaft Mediasch e. V. und verantwortlicher Redakteur des zweimal jährlich erscheinenden „Mediascher Infoblattes“. Jede Ausgabe enthält eine ebenfalls von Günther Schuster redigierte und mitunter mit eigenen Texten bestückte Beilage in sächsischer Mundart: „Der Medwescher Tramiter“. Es ist die einzige zurzeit in Deutschland regelmäßig erscheinende Publikation in siebenbürgisch-sächsischer Sprache.

